

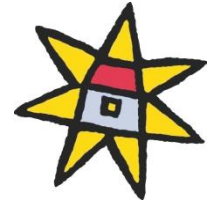
Tiele-Winckler-Schule Schule für Erziehungshilfe



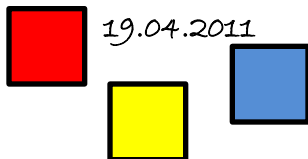
19.04.2011



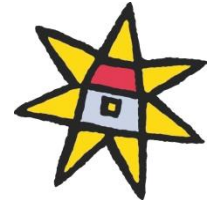
Personenkreis



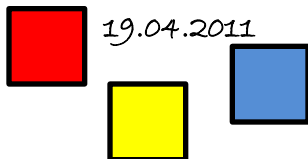
- Über 250 Schüler werden an der Tiele-Winckler-Schule gefördert
- 16 Kinder besuchen den Sonderschulkindergarten
- Eine große Anzahl weiterer Kinder und Jugendlicher werden durch Kooperationen und Fördermaßnahmen unterstützt



Spezialbeschulungs- formen

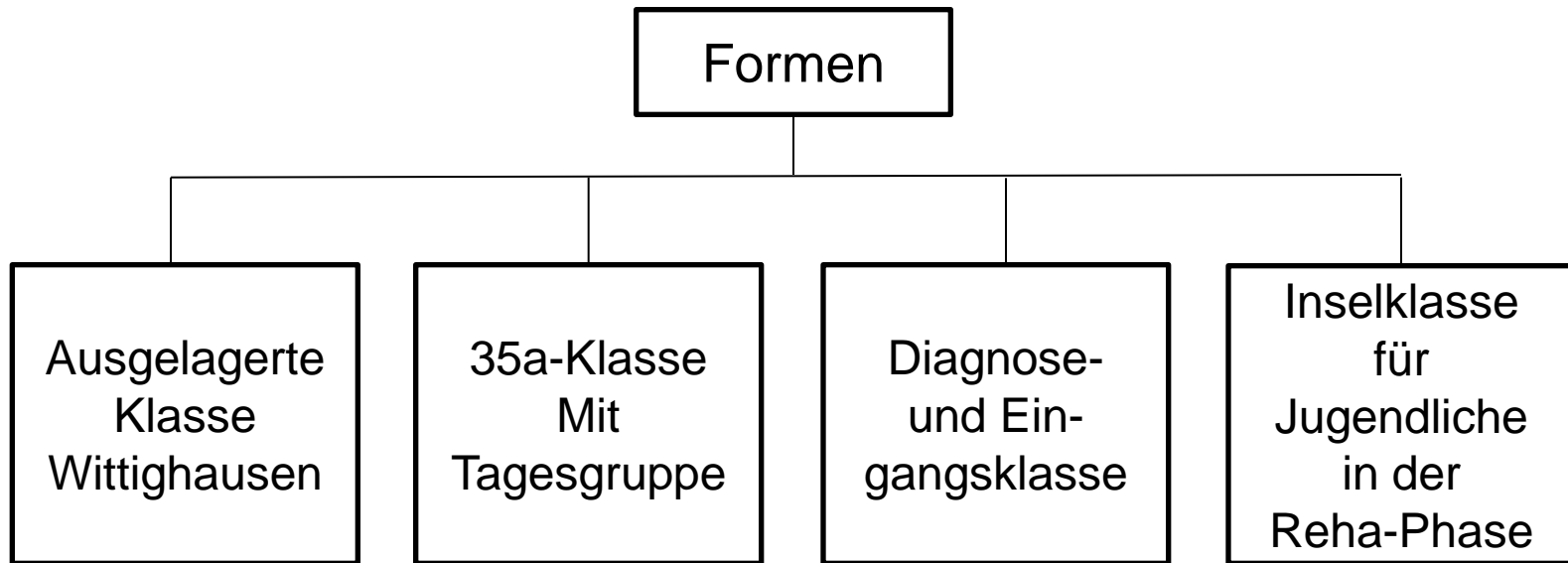
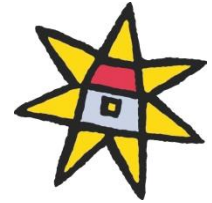


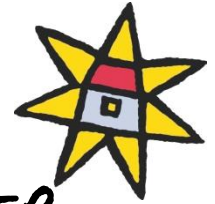
- Ausgelagerte Klasse Wittighausen
- 35a-Klasse mit Tagesgruppe
- Diagnose- und Eingangsklasse
- Inselklasse für Jugendliche in der Reha-Phase



19.04.2011

Spezialbeschulungs- formen





Ausdifferenzierte Angebote in der Jugendhilfe

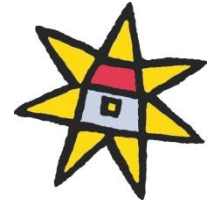
- Regelgruppen, Tagesgruppen, SPFH, ...
- 4 Intensivgruppen (erhöhter Förderbedarf)
- Therapeutische Werkstatt



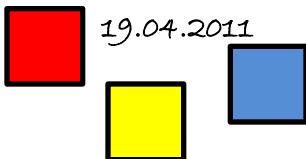
19.04.2011



Intensivgruppe Kombi/IA

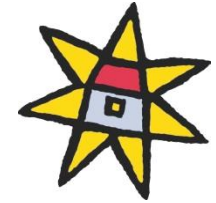


- Wohngruppe für Jungen mit erhöhtem Förderbedarf
- Aufnahmealter 10 – 14 Jahre
- Platzmöglichkeiten für sechs Jungs

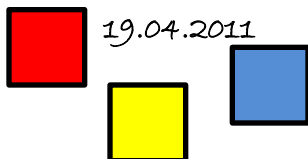


19.04.2011

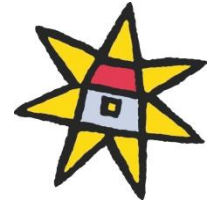
Intensivgruppe Kombi/IA



- Höheren Personalschlüssel
- Einen verbindlichen und durchstrukturierten Alltag
- Intensive Elternarbeit unter Berücksichtigung besonderer Belastungsfaktoren
- Heilpädagogische Förderung im Alltag
- Enge Zusammenarbeit und Begleitung durch ZfP Weinsberg
- Enge Verzahnung und Zusammenarbeit mit der Tiele-Winckler-Schule

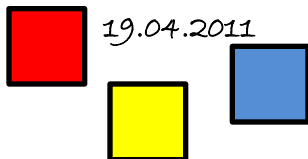


Intensivgruppe Kombi/IA

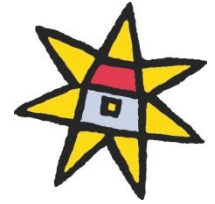


Kooperation KJPP - Jugendhilfe

- Strukturierte Vereinbarungen
- Qualifiziertes Aufnahmeverfahren
- Fallsupervision durch einen Konsiliararzt
- Ambulante therapeutische Begleitung
- Auswertungsgespräche zwischen Therapeuten und Jugendhilfe
- Gegenseitige fachliche Qualifizierung

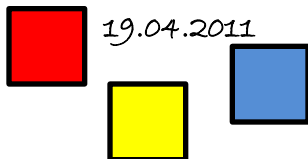


Intensivgruppe Kombi/IA



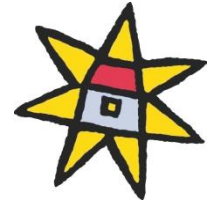
Kooperation Schule – Jugendhilfe

- Qualifiziertes Aufnahmeverfahren
- Gemeinsame Festlegung der Ziele
- Gemeinsame Beratung im Verlauf
- Gegenseitige Unterstützung

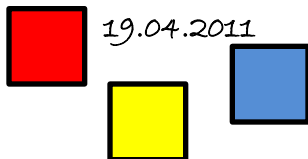


19.04.2011

Marcus – Hintergrund

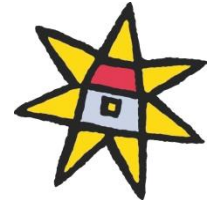


- Geboren 1995
- Gewalt und sexueller Missbrauch durch Kindsvater gegenüber Mutter
- Vom 4. – 11. Lebensjahr bei der Großmutter
- Konflikthafte Mutter-Tochter-Beziehung
- Eigenständige Kontaktaufnahme zum Jugendamt
- Wechsel zur Mutter, Konflikt behaftet
- Grundschule, Realschule, Hauptschule

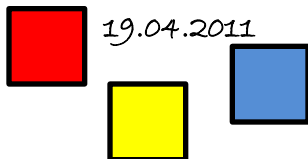


19.04.2011

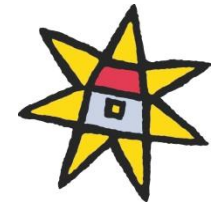
Marcus - Diagnose



- KJPP März 2008 bis Juni 2008
- Diagnosen
 - HKS F90.1
 - Posttraumatische Belastungsstörung F43.1
 - Stottern F98.5
 - Abweichende Elternsituation
 - § 35a



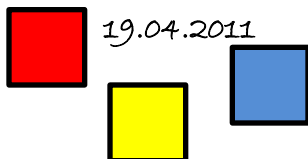
Marcus – Eingliederung



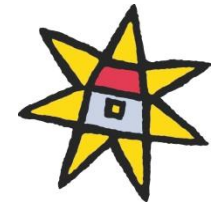
- Qualifiziertes Aufnahmeverfahren
 - Intensivgruppe –Kombi 2008
 - Schulbegleitung bis 09/2010
 - Diagnoseklasse

- 11/2008 Inselklasse

- Englisch 04.2009/ 10.2010 – heute

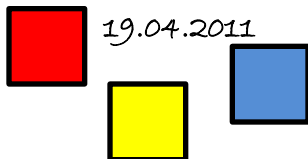


19.04.2011

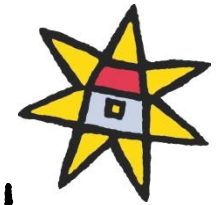


Marcus – Ist-Situation

- Fortlaufende, kontinuierliche Kooperation und Planung der schulischen Entwicklung unter Teilhabe aller Beteiligten
- Stabile Beschulung im Rahmen der Inselklasse
- Perspektivplanung

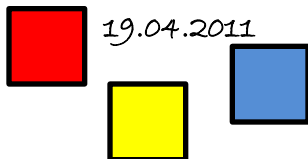


19.04.2011

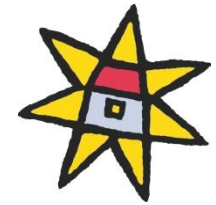


Sebastian – Hintergrund

- Geboren 1996
- Kindesmisshandlung, Kindeswohlgefährdung
- Wechselnde Pflegefamilien
- Ab 2001 Pflegefamilie ohne Kontakt zur leiblichen Mutter
- 2008 Weglaufen und Rückkehr zur leiblichen Mutter
- Konflikt behaftet



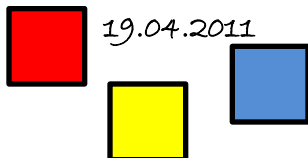
19.04.2011



Sebastian - Diagnose

- KJPP Weinsberg

- Diagnosen:
 - Schwere Bindungsstörung F94.1
 - Psychosoziale Belastungsstörung
 - Abweichende familiäre Situation

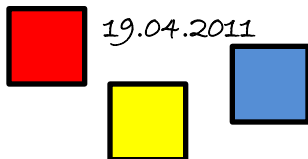


19.04.2011

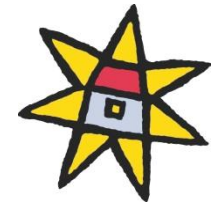
Sebastian - Eingliederung



- 09.2008 qualifiziertes Aufnahmeverfahren
 - Intensivgruppe – Kombigruppe
 - SfE – Regelklasse Kl. 6
 - Anfänglich 2 Stunden tägl. → komplette Unterrichtszeit

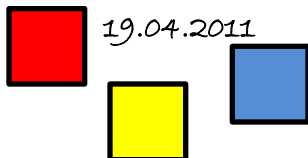


19.04.2011



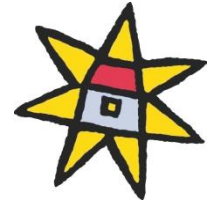
Sebastián – Ist-Situation

- Flucht des Jungen in Phantasiewelten, werden von ihm auch im Alltag gelebt
- Konstante und leistungsorientierte Beschulung im Rahmen einer Regelklasse TWS nicht mehr möglich

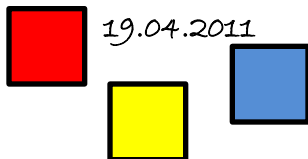


19.04.2011

Konzeption der Inselklasse

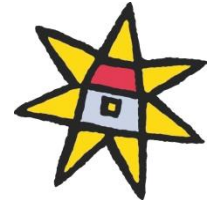


- Klassenstufe und Bildungsziel zweitrangig
- Individuell betrachten, entscheiden, fördern, z.B.
 - Klassenstandsdiagnose
- Flexibilität
- Klassenlehrerprinzip
- Schon- und Schutzraum
- Gefühl der Sicherheit - Ängste reduzieren
- Kultur der Für-Sorge
- Planungssicherheit
- Biographie – Perspektiventwicklung -
Biographieplanung



19.04.2011

Stützende Faktoren

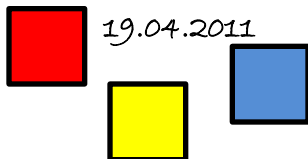


- Vertrautheit des Systems Schule
- Hohe Motivation - wieder in einer Schule sein
- Kombiklasse hat Vorteile
 - große Unterschiedlichkeit → individuelle Maßstäbe
 - wenig Vergleichsmaßstäbe z.B. Leistung
 - fördert Toleranz
 - „natürlicher“ Zuwachs und Weggang
 - Hinauswachsen miterleben
 - Werte und Strukturen bleiben erhalten

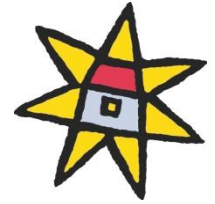
Institutionelles Netzwerk

Bezugsbetreuer mit Teamsitzung und Konsiliararzt

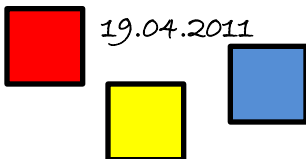
- Bezugsbetreuersystem = Netzwerkzentrum nach außen und nach innen
- Wöchentliche Teamsitzung mit Fachdienst und monatlich Konsiliararzt
- Gibt Sicherheit bei Symptomeinschätzung
- Klassenlehrer = Zentrum im Netzwerk Schule



Stolpersteine

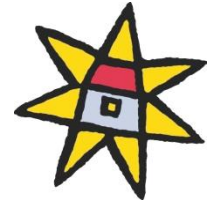


- Kleinklasse
 - Organisationserlass unzureichend
 - Ober-, bzw. Untergrenzen den Bedürfnissen anpassen
 - Stichtagsregelung nicht anwendbar
 - höhere Stundenzuweisung
 - Bedarf in jeder Stufe und jeder SfE vorhanden
- Grenzüberschreitende Schüler contra Schutzbedürftige
- Interdisziplinäre Kooperation ist sensibel



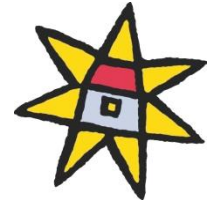
19.04.2011

Stolpersteine im Netzwerk = Anregungen zur Weiterentwicklung

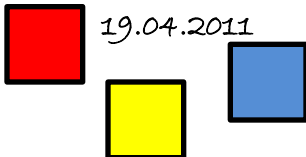


- Beim Aufbau eines Netzwerkes
 - gegenseitige Vorurteile
 - andere Abläufe, Systeme, Sprachgebrauch, Ausbildungen, etc.
 - Refinanzierung der Kosten
 - Qualifizierung der Mitarbeiter zeitnah
- Systemsprenger
- Keine Diagnose
- (Zu) hohe Erwartungen an die Therapiemöglichkeiten der KJPP
- Fehlende Krankheitseinsicht bei Jugendlichen und/oder Eltern
- Erziehungsdefizit oder Krankheit

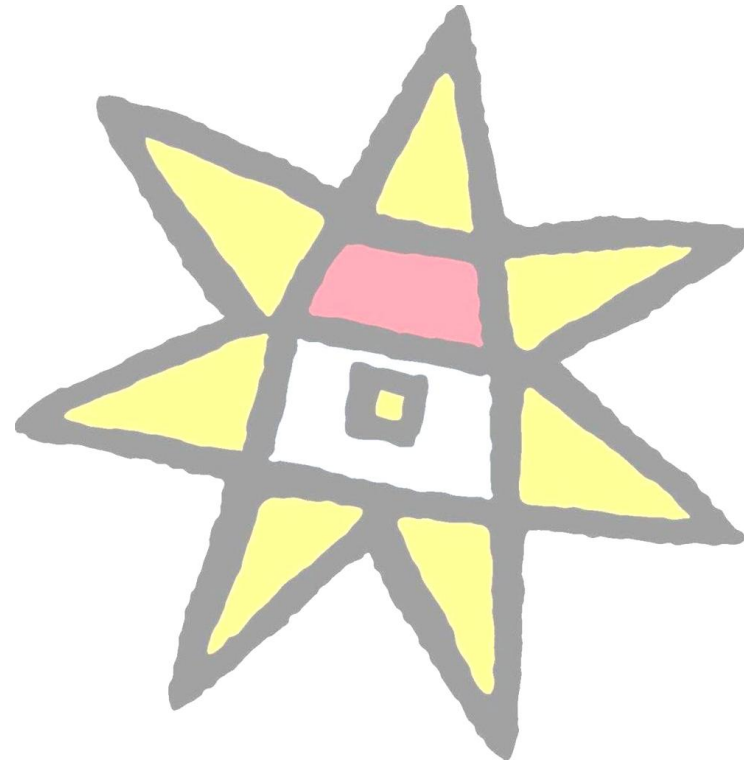
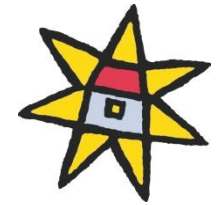
Entwicklungen im Schulbereich



- Inklusionsdebatte nach den Bedürfnissen der bisher Separierten ausrichten
- Qualitäts- und Kooperationstransfer im Schulbereich und zu den Netzwerkpartnern
- Ressourcenerweiterung für Kooperation
- Organisationserlass anpassen
- Schulen entscheiden über Belegung von Kleinklassen
- Netzwerke strukturieren → auf Schulamtsebene?
- Fortbildungen, auch interdisziplinär
- Medizinische Diagnose → Rechtsverbindlichkeit für Schulwesen analog § 35a ?



19.04.2011



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit